

Protokoll der Generalversammlung vom Bauernverband Obwalden

Mittwoch, 27. März 2024, 19.30 Uhr, Restaurant Alouette, Alpnach

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Protokoll der letzten Generalversammlung
4. Genehmigung des Jahresberichtes 2023
5. Jahresrechnungen
6. Festsetzung Jahresbeitrag
7. Wahlen
8. Tätigkeitsprogramm
9. Ehrungen
10. Anträge
11. Verschiedenes

1. Begrüssung

Präsident Peter Abächerli eröffnet die Generalversammlung im Restaurant Alouette in Alpnach mit einer interessanten Begrüssungsansprache. Unter den Anwesenden begrüsst der Präsident diverse Gäste unter anderem Markus Ritter, Präsident des SBV. Weiter werden mehrere Entschuldigungen, so auch krankheitshalber der Vice-Präsident Peter Seiler, bekannt gegeben.

Die Einladung mit den Traktanden wurde fristgerecht versandt. Die Traktanden werden von der Versammlung gutgeheissen.

2. Wahl der Stimmenzähler

Ambros Epp schlägt als Stimmenzähler Walter Furrer, Lungern und Toni Ettlin, Kerns vor. Sie werden einstimmig von der Versammlung gewählt.

3. Protokoll der letzten Generalversammlung

Das Protokoll der letztjährigen Generalversammlung wurde im Jahresbericht abgedruckt und an alle Mitglieder versandt.

Das Protokoll der Generalversammlung 2023 wird einstimmig genehmigt.

4. Genehmigung des Jahresberichtes 2023

Der Jahresbericht 2023 wurde mit der Einladung versandt. Präsident Peter Abächerli dankt den Sponsoren OKB, Landi Unterwalden, Emmentalversicherung und Agrisano fürs Sponsoring des Jahresberichtes. Weiter dankt er allen, die im vergangenen Jahr mitgeholfen haben, die Interessen und Anliegen der Landwirtschaft zu vertreten und zu unterstützen. Es wird eine Gedenkminute für die im vergangenen Jahr verstorbenen Mitglieder gehalten.

Die Versammlung genehmigt den Jahresbericht einstimmig.

5. Jahresrechnungen

Der abtretende Kassier Albert von Deschwanden präsentiert die nachfolgenden Jahresrechnungen.

a) Jahresrechnung Bauernverband

Ertrag	116'262.60 Fr.
Aufwand	123'201.16 Fr.
Mehrausgaben	-6'938.56 Fr.

Vermögen 31.12.2022	92'220.19 Fr.
Vermögen 31.12.2023	85'281.63Fr.
Vermögensabnahme	-6'938.56 Fr.

b) Jahresrechnung Vernetzung

Ertrag	101'966.15 Fr.
Aufwand	101'966.15 Fr.
Mehreinnahmen	00.00 Fr.

c) Jahresrechnung Alpkommission

Ertrag	5'656.00 Fr.
Aufwand	2'898.15 Fr.
Mehreinnahmen	2'757.85 Fr.

Vermögen 31.12.2022	14'495.38 Fr.
Vermögen 31.12.2023	17'253.23Fr.
Vermögenszunahme	2'757.85 Fr

d) Jahresrechnung Schlachtviehmarkt

Ertrag	1'687'953.76 Fr.
Aufwand	1'682'623.01 Fr.
Mehreinnahmen	5'330.75 Fr.

Vermögen 31.12.2022	25'571.88 Fr.
Vermögen 31.12.2023	62'530.99 Fr.
Vermögenszunahme*	36'959.11 Fr.

* Mit der Auflösung und dem Überschreiben des Vermögens des Kontos Viehwirtschaft erfolgte eine Vermögenszunahme von zusätzlich 31'628.36 Fr. zu den Mehreinnahmen von 5'330.75 Fr.

e) Revisorenbericht

Die Rechnungsrevisoren Niklaus Kuchler-Anderhub und Adrian Zumstein haben alle Rechnungen geprüft. Sie fanden sauber und korrekt geführte Rechnungen sowie komplett vorhandene Belege vor. Sie empfehlen die vorliegenden Rechnungen anzunehmen und den Kassier sowie den Vorstand zu entlasten.

Die Versammlung stimmt allen Rechnungen einstimmig zu.

f) Budget

Kassierin Fabienne Wallimann stellt das Budget vor.

Ertrag	116'350.00 Fr.
Aufwand	123'850.00 Fr.
Vermögensabnahme	-7'500.00 Fr.

Das Budget wird von der Versammlung genehmigt.

6. Festsetzung Jahresbeitrag

a) Verbandsbeitrag

Grundbeitrag:	Fr. 30.00
+ pro Hektare	Fr. 8.00

b) Bildungsfonds

Grundbeitrag:	Fr. 20.00
+ pro Hektare	Fr. 0.70

Der Verbandsbeitrag und der Bildungsbeitrag werden einstimmig genehmigt.

7. Wahlen

a) Bestätigungswahl auf 4 Jahre

Peter Seiler, Ambros Epp, Andreas Imfeld und Sepp Amstutz stellen sich für weitere vier Jahre als Vorstandsmitglieder zur Verfügung. Sie werden von der Versammlung einstimmig ins Amt gewählt.

b) Bestätigungswahl Präsident auf zwei Jahre

Peter Abächerli stellt sich für zwei weitere Jahre als Präsident zur Verfügung. Er wird von der Versammlung einstimmig bestätigt.

c) Bestätigungswahl Rechnungsrevisor

Adrian Zumstein stellt sich für vier weitere Jahre als Rechnungsrevisor zur Verfügung. Er wird von der Versammlung einstimmig bestätigt.

8. Tätigkeitsprogramm

Geschäftsführer Dani Blättler stellt das Tätigkeitsprogramm vor und nimmt auf einige Punkte Bezug.

- Abstimmungskampagne zur Biodiversitätsinitiative
- Erarbeiten von Stellungnahmen und Vernehmlassungen
- Interessenvertretung in nichtbäuerlichen Organisationen
- Interessenvertretung in Milch-, Fleisch- und Alpwirtschaft
- Landwirtschaftliche Berufsbildung
- Mitgestaltung der Agrarpolitik AP 2030
- Einflussnahme Hochwasserschutz Sarneraatal (minimaler Kulturlandverlust)
- Förderung der Zusammenarbeit unter den bäuerlichen Organisationen
- Einflussnahme bei der Umsetzung des Energie- und Klimakonzeptes des Kantons

Von der Versammlung werden keine weiteren Themen gewünscht. Das Tätigkeitsprogramm wird einstimmig genehmigt.

9. Ehrungen

Sepp Amstutz ehrt die nachfolgenden Absolventen von landwirtschaftlichen Ausbildungen mit einem Präsent zum erfolgreichen Abschluss.

Agrarpraktiker EBA

Kiser	Dominik	Ramersberg	Schälin	Nicolas	Flüeli-Ranft
von Rotz	Manuel	Melchtal	von Ah	Jonas	Giswil
			von Wyl	Kevin	Sachsels
			Zumstein	Roman	Giswil

Landwirt EFZ

Albert	Stefan	Alpnachstad
Arnold	Manuel	Bürglen
Bucher	Roman	Melchtal
Burch	Jonas	Alpnach Dorf
Burch	Bruno	Stalden
Burch	Kilian	Wilten
Bürgi	Severin	Lungern
Durrer	Lukas	Kerns
Ettlin	Michael	Kerns
Ettlin	Stefan	Kerns
Ettlin	Simon	St. Niklausen
Fenk	Simon	Kägiswil
Gasser	Dominik	Lungern
Hurschler	Richi	Grafenort
Imfeld	Felix	Alpnach Dorf
Jakober	Samuel	Ramersberg
Kathriner	Janik	Lungern
Niederberger	Lea	Alpnach Dorf
Röthlin	Samuel	Melchtal

Berufsmatura Natur. Landschaft, Lebensmittel

Betschart	Leonie	Stalden
-----------	--------	---------

BLS 1 (Berufsprüfung)

Amgarten	Jonas	Giswil
Bacher	Peter	Bürglen
Burch	Elias	Stalden
Hurschler	Fabian	Engelberg
Peter	Nora	Alpnach

BLS 2 (Meisterlandwirt/in)

Gasser	Andreas	Stalden
Joller	Eveline	Engelberg

BSc. in Agronomie mit Vertiefung Pflanzenwissenschaften

Albert	Marcel	Giswil
--------	--------	--------

Sepp Amstutz stellt das Ausbildungssystem für den Beruf Landwirt/in EFZ, welches ab August 2026 eingeführt wird, vor. Neu besteht die Möglichkeit ein viertes Lehrjahr anzuhängen.

Petra Rohrer ehrt Albert von Deschwanden für seine Tätigkeit im Vorstand des Bauernverbandes Obwalden. Er wurde 2017 in den Vorstand gewählt und war als Kassier, Mitglied der Alpkommission und in der Mitarbeit diverser weiterer Themen eine grosse Stütze des Vorstandes.

Heidi Mathis wird für das Dienstjubiläum von 10 Jahren als Mitarbeiterin der Geschäftsstelle geehrt.

10. Anträge

Innerhalb der nutzbaren Frist sind keine Anträge eingegangen.

11. Verschiedenes

Ambros Epp informiert die Versammlung über das neue Inkassosystem des Schweizerischen Alpwirtschaftlichen Verbandes in Zusammenarbeit mit dem SBV. So können die Mittel besser eingesetzt werden und der gemeinsame Auftritt bekommt mehr Gewicht gegen aussen. Neu werden 60 Rappen pro Normalstoss (NST) für den SAV und 40 Rappen pro NST für den SBV eingezogen. Die Geschäftsstelle des SAV wird auf 90 Stellenprozent erhöht um so die anfallenden Themen und neuen Projekte zu bearbeiten. Die Rechnungsstellung erfolgt über die Firma Identitas und wird festgelegt auf die NST des Vorjahres. Das Bezahlen der Beiträge ist freiwillig. Sobald der Betrag bei der Identitas eingegangen ist, ist der Bezahrende SAV-Direktmitglied und Mitglied der Sektion. Mit den Veränderungen des Inkassos beim SAV gilt es

die Aufgaben der Alpkommission Obwalden neu zu definieren. Diese werden im Verlauf des Jahres erarbeitet.

Der BVO Präsident fordert die Anwesenden auf, sich aktiv an der Unterschriftensammlung der Wolfsinitiative zu beteiligen. Unterschriftenbögen liegen auf.

Markus Ritter, Präsident SBV, bedankt sich für die Einladung nach Obwalden und überbringt die Grüsse des Vorstandes des SBV. Er dankt für die Arbeit des Vorstandes und allen Bauern von Obwalden. Auch die Zusammenarbeit mit den Parlamentariern aus Obwalden ist stets sehr konstruktiv. Wir haben schwierige vier Jahre hinter uns, so Ritter. Es gab bei den Wahlen 2019 einen grossen Rutsch auf die linksgrüne Seite. So entstanden viele parlamentarische Initiativen, die entgegen der landwirtschaftlichen Interessen entschieden wurden. Der Druck auf die Schweizer Landwirtschaft von linksgrüner Seite war enorm.

Mit einer Wirtschaftsallianz konnte die Landwirtschaft seither gestärkt werden. So konnten die Trinkwasserinitiative und Pestizidfrei-Initiative gewonnen werden. Auch hat der Bauernverband zum ersten Mal eine eigene Kampagne zu den Wahlen 2023 geführt. Zusammen mit den Wirtschaftsvertretern konnte die Kampagne Perspektive Schweiz geführt werden. Ziel war es, 15 Sitze zusätzlich für die Landwirtschaft zu gewinnen. Das Ziel wurde mit 12 Sitzen im Nationalrat und 3 Sitzen im Ständerat erreicht. So konnte die Landwirtschaft weiter gestärkt werden. Viele Entscheide werden nun zu Gunsten der Landwirtschaft gefällt. Die Wahlen 2023 hatten auch einen Einfluss auf die Bundesratswahlen. Als Markus Ritter vor 12 Jahren Präsident beim SBV wurde, war der Austausch mit dem Bundesrat sehr schwierig. Seither konnten die Bundesratswahlen positiv beeinflusst werden. Die Bundesräte sind näher an der Landwirtschaft oder haben sogar einen landwirtschaftlichen Hintergrund.

In sieben Jahren soll die neue Agrarpolitik 2030 (AP2030) in Kraft treten. Die neue AP wird dann 10-12 Jahre Gültigkeit haben. Darum ist es für uns sehr entscheidend, was das Parlament daraus macht. 2027 kommt die AP 2030 ins Parlament. Für die Wahlen 2027 ist es somit sehr wichtig, dass das Parlament weiterhin landwirtschaftsfreundlich gestimmt ist. Jetzt, 2024, wird bereits die Stossrichtung der AP 2030 gesetzt. Erster Schwerpunkt muss im Bereich Produktion und Ökonomie liegen. Der Zweite Schwerpunkt im Bereich Wertschöpfung, Soziales und Einkommen. Ziel ist es, den jungen Landwirten und Landwirtinnen gute Perspektiven zu bieten und die Betriebe auf die produktive Ebene auszurichten. Die Raumplanung ist ein weiteres Thema, welches uns in diesem Jahr beschäftigen wird und der Wolf ist ein weiteres Thema, das uns sehr belastet. Der Druck der Wölfe auf unsere Nutztiere steigt.

Die Biodiversitätsinitiative ist sehr extrem formuliert und die Landwirtschaft ist direkt davon betroffen. Sie kommt am 22. September zur Abstimmung. 30% der Landesfläche sollen behördenverbindlich und in Kantonalen Richtplänen für die Biodiversität definiert werden. Betroffen sind viele Bereiche wie Energiewirtschaft, Tourismus, Bauwirtschaft, Wald- und Holzwirtschaft sowie Land- und Ernährungswirtschaft. Bei einer Annahme der Initiative wird mit Kosten von 375 – 400 Millionen Franken pro Jahr gerechnet. Bundesrat und Parlament lehnen die Initiative ab. Der SBV ist einer Allianz gegen die Biodiversitätsinitiative beigetreten. Die Kampagne wird in zwei Phasen gefahren. In der ersten Phase ist die Aufklärung über das Thema im Vordergrund und in der zweiten Phase, die drei Monate vor der Abstimmung startet, läuft dann die eigentliche Nein-Kampagne. Ziel ist ganz klar mindestens 60% Nein-Stimmen zu erreichen. Dies ist ebenfalls entscheidend, wenn wir bei der nächsten Agrarpolitik auf die Produktion setzen wollen. Gemeinsam sind wir erfolgreich. Markus Ritter dankt für die Unterstützung und wünscht viel Glück in Haus, Hof und Stall.

Auf Frage von Ambros Epp erläutert Markus Ritter die aktuelle Situation im Milchmarkt.

Urs Spichtig, Korporationspräsident Alpnach, überbringt die Grüsse der Gastgebergemeinde. Die Landwirtschaft hat in der Korporation Alpnach einen starken Rückhalt. Fast alle Alpen in der Gemeinde Alpnach gehören der Korporation. Die Alpen werden nun in zwei Phasen mit Stromleitungen erschlossen. Unsere Alpen müssen weiterhin gut bestossen werden und die Alpwirtschaft muss gestärkt werden um

für die Land- und Alpwirtschaft ein gutes Einkommen zu generieren. Es braucht Unterstützung der Bürger, in den Verwaltungen und in der Politik. Die Korporation offeriert der Versammlung eine Kaffeerrunde und Urs Spichtig wünscht allen Anwesenden alles Gute auf dem weiteren Weg.

Daniel Betschart, Schafzuchtverband OW, informiert die Anwesenden darüber, dass an der letzten Delegiertenversammlung des Schafzuchtverbandes beschlossen wurde, den Zuchtverband umzuwandeln in Schafe Obwalden. So können alle Schafhalter beitreten und zusammen relevante Themen bearbeiten.

Beat Risi, Vize-Präsident Bauernverband Nidwalden, überbringt die Grüsse der Bauernverbände UR und NW. Er dankt dem Vorstand für die gute Zusammenarbeit und gratuliert allen Geehrten und Berufsabsolventen. Er wünscht allen viel Glück und Erfolg.

Monika Rüeegger, Nationalrätin, bedankt sich für die gute Zusammenarbeit mit dem Bauernverband Obwalden. Die Landwirtschaft liegt ihr am Herzen und wird sie im Parlament weiterhin vertreten. Wir müssen extrem aufpassen und dranbleiben, dass wir auf dem aktuellen für die Landwirtschaft positiven Kurs bleiben, so Rüeegger. Inzwischen gibt es rund 30 Wolfsrudel in der Schweiz. Wichtig ist, dass jetzt auch die Kantone und die Regierungsräte in Aktion treten und bei dem Thema hinter den Zielen der Landwirtschaft stehen. Sie freut sich auf die weitere Zusammenarbeit.

Schlusswort des Präsidenten: die ersten drei Monate vom 2024 sind schon wieder vorbei und alle sind damit beschäftigt, unseren schönen Kanton zu pflegen. Nehmt euch aber zwischendurch auch mal Zeit um in Ruhe die Landschaft zu geniessen. Er wünscht allen eine gute Heimkehr und viel Glück in Haus und Stall. Der Präsident schliesst die Versammlung um 22.30 Uhr.

Alpnach, 27. März 2024

Für das Protokoll: Heidi Mathis